

Steuerfahndung und Daten-CDs

WDR.de | Wirtschaft | Steuerfahndung und Daten-CDs | Neue Vorwürfe gegen Alice Schwarzer

Neue Vorwürfe gegen Alice Schwarzer Noch mehr Steuern hinterzogen?

Vor vier Monaten zeigte sich Publizistin Alice Schwarzer selbst an: Sie habe ein geheimes Konto in der Schweiz und die fälligen Steuern hinterzogen. Die hat sie nachgezahlt - aber wie am Freitag (06.06.2014) bekannt wurde, gibt es neue Vorwürfe.



Noch mehr Steuerschulden? Alice Schwarzer schweigt zu den neuen Vorwürfen

Ein neues Kapitel in der Steueraffäre Schwarzer? Wie "Focus" und "Spiegel" am Freitag (06.06.2014) berichteten, könnte die Frauenrechtlerin und "Emma"-Herausgeberin Steuern aus selbständiger Arbeit vorenthalten haben. Angeblich geht es dabei um einen sechsstelligen Betrag.

Schwarzer hatte im Jahr 2013 das Finanzamt über ein Schweizer Konto informiert, das sie seit den 80er Jahren geführt habe, ohne die Zinsen auf die Kapitalerträge zu versteuern. Sie leistete eine Nachzahlung in Höhe von 200.000 Euro für die vergangenen zehn Jahre plus Säumniszinsen, wie der "Spiegel" im Februar 2014 publik machte.

Eine halbe Bestätigung von Schwarzers Anwalt

Jetzt steht der Verdacht im Raum, Schwarzer könne noch mehr Steuerschulden haben. Im Mai 2014 ließen Staatsanwaltschaft und Steuerfahndung den Medienberichten zufolge Schwarzers Haus im Bergischen Land durchsuchen. Warum, ist nicht ganz klar, weil die Staatsanwaltschaft sich nicht äußert: "Das Thema Steuerhinterziehung kommentieren wir grundsätzlich nicht", hieß es.

Schwarzers Anwalt Christian Schertz allerdings bestätigte die Durchsuchungen. Außerdem sagte er: "Die heute in den Medien angestellten Mutmaßungen über die Höhe einer möglichen zusätzlichen Steuerschuld sind falsch." Ob die Vorwürfe wegen nicht versteuerter Einnahmen aus selbständiger Arbeit gegenstandslos sind, ließ er offen. Er betonte aber, dass das Ermittlungsverfahren noch andauere - es also kein neues Verfahren gibt.

Strafanzeige gegen die Staatsanwaltschaft

Schertz hat im Namen seiner Mandantin jetzt Strafanzeige gegen Unbekannt bei der Kölner Staatsanwaltschaft gestellt, "da erneut offenbar Informationen in kürzester Zeit aus den Behörden direkt an die Medien durchgestochen worden sind". Er habe Schwarzer geraten, sich nicht zur Sache zu äußern. Sie werde weiterhin mit den Behörden zusammenarbeiten.

Sollten sich die Vorwürfe bestätigen, wäre Schwarzers Selbstanzeige unwirksam, wie der Düsseldorfer Steueranwalt Arne Lißewski erklärte. Der Bundesgerichtshof sei in dieser Frage sehr streng.

Schnell reinen Tisch machen

Passend zu den jüngsten Meldungen meldete sich NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans mit der neuesten Statistik: Fast 800 Selbstanzeigen wegen Schweizer Schwarzgeldkonten habe es im Mai gegeben, mehr als viermal so viel wie im Mai 2013. Er führt das auf die Anhebung der Strafzuschläge für Steuersünder zurück, die vor einigen Wochen beschlossen wurde und ab Januar greifen soll: "Steuerhinterzieher nutzen offensichtlich die Chance, vorher noch reinen Tisch zu machen." Die strafbefreiende Selbstanzeige an sich wird nicht abgeschafft, obwohl es daran immer wieder heftige Kritik gab.



Audios und Videos zum Thema
Steuerstreit und Steuersünder [Mediathek]



Pro und Contra Datenkauf
Legitimes Mittel oder ein Geschäft mit Dieben?
[tagesschau.de]



Streit um Steuerabkommen mit der Schweiz
Klare Worte - auch ohne Kavallerie [tagesschau.de]



FAQ zum Steuerabkommen mit der Schweiz
Was passiert mit dem Schwarzgeld?
[tagesschau.de]

